

herausfordert. Der Hauptunterschied besteht darin, daß der Piacentiner Codagnellus, von Haß gegen die staufischen Herrscher und speziell auch gegen Barbarossa erfüllt, die nüchtern sachliche Darstellung seiner Vorlage durch lügenhafte Erfindungen umzufärben sucht¹, während der Redaktor des Morenatextes bei seinen Textänderungen keine von seiner Vorlage abweichende politische Tendenz verfolgt: dementsprechend treten hier die inhaltlichen, dort die stilistischen Änderungen häufiger hervor. Doch finden sich in beiden Überarbeitungen einschneidende stilistische wie inhaltliche Umgestaltungen der ursprünglichen Fassung, so daß der Effekt nicht sehr verschieden ist. Dazu kommt ein Parallelismus in der Überlieferung: von beiden Werken ist die ursprüngliche Fassung in jüngeren, die Überarbeitung in wesentlich älteren Hss. auf uns gekommen, und es ergeben sich daher für die Ausgaben beider Werke ähnliche Schwierigkeiten, an denen hier wie dort die erprobtesten Editoren zunächst in gleicher Weise gescheitert sind.²

Nachtrag. Vermutlich war der Redaktor von *M* ein Geistlicher. Jedenfalls besaß er eine bessere Bibelkenntnis als Otto Morena. So ändert er z. B. Ottos Worte *quid dicerent quidve facerent, ignorant* (MG. SS. 18, 601 Z. 21 N. c: Z. 50) in den Satz *quid dicerent quidve agerent, penitus ignorabant* im Anschluß an die Bibelstelle *quid ageretur, penitus ignorabat* (1. Reg. 20, 39).

¹) Vgl. ebendort und im Vorwort zu der Edition von Joh. Codagnelli Ann. Placent. ²) Vgl. hierzu oben S. 117f. PERTZ hat der Edition des Mailänder Werks, wie JAFFÉ der Edition Otto Morenas, eine neu aufgefundene ältere Hs., die den Text in Überarbeitung bietet, zugrunde gelegt, so daß auch in diesem Fall die primitive Ausgabe MURATORI's, wie hier schon GIESEBRECHT (Forschungen zur Deutschen Geschichte 21, 316) bemerkt hat, brauchbarer war.